

Stiftung

Selbstbestimmtes Leben für Künstler mit Handicap

Von unserer Mitarbeiterin
LISA VOSS-LOERMANN

Ahlen (at). Klaus-Peter Kirchner ist ein Künstler, der seit vielen Jahren offenbar auch eine soziale Berufung verspürt. Sein Anliegen gilt Menschen mit geistigem Handicap, die künstlerisch talentiert sind. Seit 20 Jahren lädt er solche Menschen einmal in der Woche in sein Atelier ein und bietet ihnen Kurse an.

Ausdruck dieses Engagements findet sich auch in der derzeit im Kunstmuseum laufenden Ausstellung „Herzesschatzi komm!“, in der Kirchner sich mit der teils dadaistischen Kunst von geistig gehandicapten Menschen des frühen 20. Jahrhunderts auseinandersetzt.

Unter anderem aus dieser Intention heraus hat Kirchner auch zusammen mit seiner Frau Mechthild 2011 die Aktion

Kunst-Stiftung gGmbH gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, talentierte Menschen mit Behinderung zu fördern – und zwar so weit, dass sich der Beruf Künstler in dieser Gruppe professionalisieren lässt. Erste Erfolge sprechen für sich.

Jetzt hatte Kirchner einen Teil der elfköpfigen Gruppe, die er derzeit in seinem Atelier in Soest betreut, in die Ahlener Ausstellung gebracht, um hier mit ihnen eine Führung zu veranstalten. Dabei betonte der Künstler, dass sich einige der Besucher bereits so weit künstlerisch fortentwickelt hätten, dass sie ihre Werke schon in eigenen Ausstellungen gezeigt hätten. Dabei sei es der Stiftung wichtig, die sehr authentische kreative Auseinandersetzung mit ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen zu unterstützen und zu verdeutlichen. Die teils jungen Leute könnten mit Hilfe der Stiftung ihr Potenzial ausleben. „So

wollen wir gemeinsam mit vielen Spendern mithelfen, dass sie selbstbewusst und erfolgreich ein selbstbestimmtes Berufsleben führen können.“

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kunstmuseums, Susanne Buckesfeld, betonte, dass es sich bei den Kursen, die Kirchner anbiete, nicht um eine Art therapeutisches Malen handele. Vielmehr sollten die jungen Menschen entsprechend ihrem Talent völlig frei und kreativ arbeiten können. Da es jedoch eine professionelle künstlerische Ausbildung für Menschen mit geistigem Handicap hierzulande nicht gibt, versucht die Stiftung, Möglichkeiten zu schaffen, die jeder andere Mensch auch hat. Sie vergibt sogar Stipendien, betreibt den Aufbau von Sammlungen oder organisiert Ausstellungen.

Informationen gibt es im Internet unter www.aktion-kunst-stiftung.de



Der Künstler Klaus-Peter Kirchner (2. v. r.) hat eine Gruppe von Menschen mit geistigem Handicap durch seine derzeit im Kunstmuseum in Ahlen laufende Ausstellung geführt. Bild: Voss-Loermann

AT, Donnerstag, 6. Dezember 2012



Ausstellung „Herzesschatzi komm!“ verlängert

Ahlen (at). Das Bedürfnis nach Liebe und Freiheit ist jedem Menschen gegeben. Die Ausstellung „Herzesschatzi komm!“ mit Bildern, Objekten und Installationen von Klaus-Peter Kirchner, die seit Ende Oktober im Kunstmuseum Ahlen zu sehen ist, fasst den

Wunsch nach Erfüllung solcher grundlegender Bedürfnisse als Quelle künstlerischer Praxis auf. Die Ausstellung ist verlängert worden bis zum 3. Februar. Der in Soest und Berlin lebende Künstler hat sich in seinem aktuellen künstlerischen Schaffen

eingehend mit Selbstauserungen von Frauen beschäftigt, die um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in psychiatrischen Einrichtungen lebten und sich mit der Erschaffung eigener Weltbilder gegenüber den totalitären Institutionen zu behaupten suchten.

Eigens für die Ausstellung im Kunstmuseum Ahlen geschaffene Bilder, Objekte und Installationen treten mit älteren Arbeiten in einen Dialog und eröffnen Räume für eindringliche ästhetische Erlebnismomente. Klaus-Peter Kirchner fragt dabei nach dem

Ursprung der Bilder und dem Wesen der Kunst, nach der Grenze zwischen Norm und Abweichung und nach dem Verhältnis von Ästhetik und Emotion.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher zweibändiger Katalog.